

Prof. Vollmer um Mitternacht stattfinden und sehr kurz sein. Das Weibchen legt innerhalb 8—14 Tagen die Eier einzeln und verstreut ab. Die Räumchen schlüpfen nach etwa 15 Tagen und nahmen sofort Galium an. Alles andere Futter wurde verweigert. Die Zucht mißlang, Treiben war nicht möglich; im Winter gingen die Räumchen nach und nach ein, da die natürlichen Bedingungen nicht erfüllt werden konnten.

(Fortsetzung folgt.)

1/2 Jahresbericht (April-Sept. 1932) des Vereins für Insektenkunde Hannover und Aufzählung der seit Erscheinen des Verzeichnisses (1930) gemachten wichtigsten Funde.

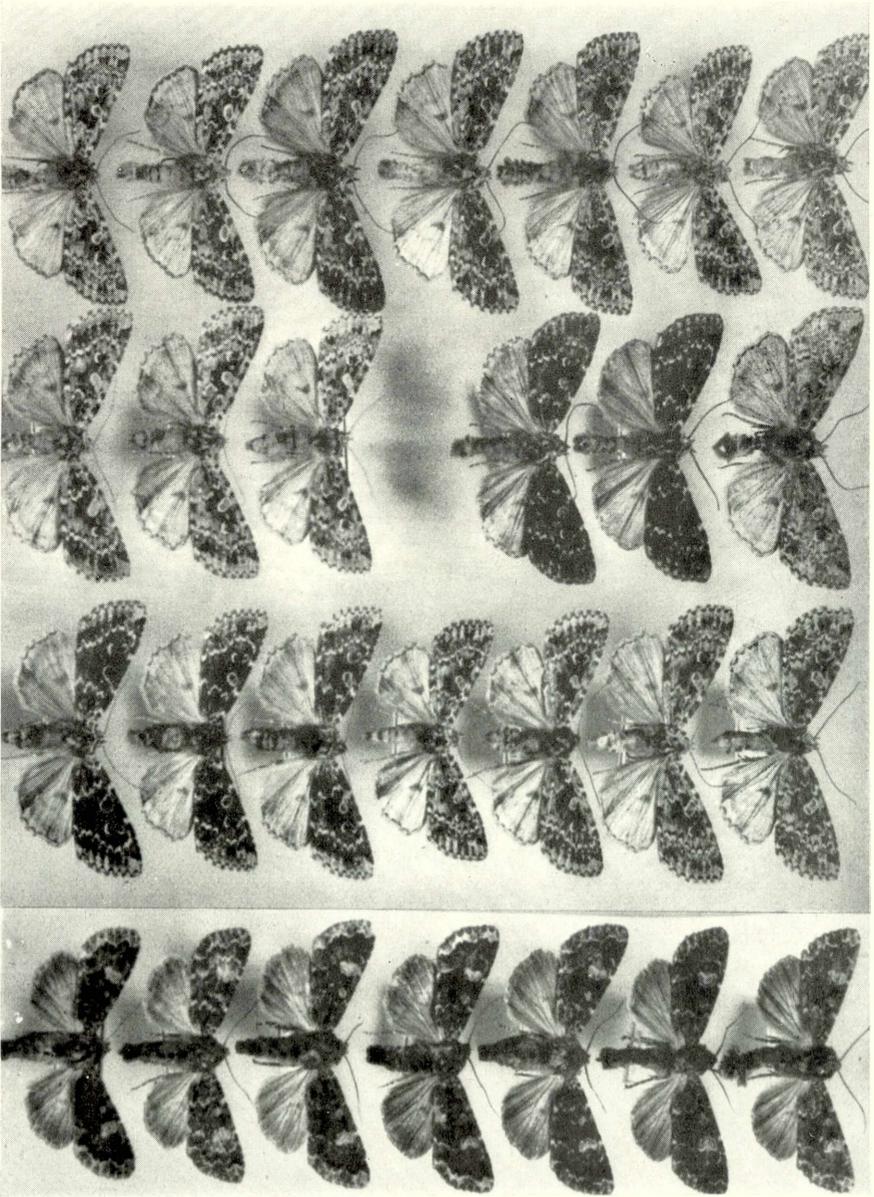
Mit 1 Tafel.

Die Sammelsaison 1932, durch teilweise recht günstige Witterung beeinflusst, brachte bei reger Sammeltätigkeit unserer Mitglieder einige erfreuliche Ueberraschungen und entschädigte uns in mancher Hinsicht für die geradezu klägliche Sammelausbeute des Vorjahres. Im engeren Gebiet wurden zwei bedeutungsvolle Neufunde gemacht — *Agr. sobrina* Gn. und *Lemonia dumi* L. —, und einige Sammelausflüge in unsere Nachbargebiete verliefen auch insofern erfolgreich, als es gelang, diejenigen Arten zu erbeuten, denen diese Ausflüge galten.

Ende Mai unternahmen unsere Mitglieder Pietzsch und Dr. Mautz einen zweitätigen Sammelausflug in die Zentralheide bei Müden a. d. Oertze, um nach Raupen von *Agr. castanea* var. *neglecta* Hb. und *Aporophyla lutulenta* var. *luneburgensis* Fr. zu fahnden, nachdem im Herbst 1931 das dortige Vorkommen dieser beiden Arten festgestellt werden konnte. Leider gelang nur die Auffindung der einen Art, *Agr. var. neglecta* Hb., bei der jedoch ein recht guter Zuchterfolg zu verzeichnen war. Die Zucht lieferte eine sehr interessante Variationsreihe, von der staubgrauen, extremen *neglecta* Hb. bis zum rotbraunen Tier. Diese rotbraunen Exemplare kommen der Nominatform sehr nahe (man müßte demnach diese Tiere als ab. *castanea* Esp. innerhalb der bei Müden fliegenden Rasse *neglecta* Hb. bezeichnen), unterscheiden sich aber doch noch von den intensiver gefärbten Berliner Stücken.

Als sehr willkommene Begleiterscheinung der Raupensuche konnten mehrere schöne Stücke von *Scodiona fagaria* Thng. ebenfalls geleuchtet werden. *Fagaria* Thng. kommt auch in unserem eigentlichen Gebiet vor (Burgwedel), ist dort aber recht selten geworden. Dr. Mautz nahm noch eine Anzahl Raupen von *Rhy. purpurata* L. mit, um an Hand größeren Materials die an Hanoverschen Tieren gemachten Beobachtungen zu bestätigen.

Zum Halbjahresbericht (April-Sept. 1932) des Vereins für Insektenkunde Hannover.



Agrotis speciosa- und *Hadena rubrivirena*-Formen des Oberharzes,
 $\frac{3}{4}$ nat. Größe.

Intern. Entomolog. Zeitschrift Guben, Jahrg. 26, Nr. 48 vom 22. 3. 33.

(Eine kleine Arbeit hierüber wird demnächst getrennt in dieser Zeitschrift erscheinen.) Ferner wurden noch 3 Raupen einer zur Zeit nicht bestimmbareren Spannerart gefunden, die später ein schönes ♂ von *Selidosema ericetaria* Vill. var. *scandinaviaria* Stgr. ergaben. (Eine Raupe ging ein, ein ♀ schlüpfte verkrüppelt.) In unserem engeren Gebiet ist diese schöne Art bisher noch nicht festgestellt worden, es erscheint jedoch möglich, daß sie uns bislang nur entgangen ist.

Ein Köderversuch wurde ebenfalls unternommen, verlief aber nahezu erfolglos, lediglich einige *Had. adusta* Esp. flogen an.

Juni und Juli zeitigten die üblichen Arten. Einen interessanten Fang hatte unser nach Bremen versetztes Mitglied Troeder zu verzeichnen. Während eines längeren Aufenthaltes in seinem ehemaligen Sammelgebiet, gelang es ihm, die seit Glitz (vor etwa 50 Jahren) nicht mehr aufgefundene *Lar. picata* Hw. in mehreren Exemplaren im Bockemer Holz zu erbeuten. Eigentümlicherweise wurden sämtliche Exemplare an einem Tage gefunden, später konnte trotz eifrigen Suchens kein Stück mehr beobachtet werden. Das Tier ist recht scheu und sitzt in etwa 2 m Höhe an Fichten (Troeder). Ferner fing er die bei uns seltene *Lar. suffumata* Hb., 2 albinistische Stücke von *Lar. unangulata* Hw. und die seltene f. *mediorufaria* Fuchs von *Lar. truncata* Hufn.

Der Juli brachte für unser Gebiet nichts Neues, zu erwähnen ist nur das erneute Auffinden von *Lar. adaequata* Bkh. (Schaarschmidt).

Ende Juli wurde von den Herren Pietzsch, Weber und Dr. Mautz ein entomologischer Ausflug in den Oberharz (Torfhaus) unternommen, der für uns in erster Linie eine Jagd auf „Edelwild“: *Agr. speciosa* Hb. und *Had. rubrivena* var. *hercyniae* Stgr., bedeutete. In dieser Hinsicht wurden dann auch die Hoffnungen trotz des teilweise schlechten Wetters nicht enttäuscht; es gelang — besonders Herrn Pietzsch, der etwas länger bleiben konnte — eine schöne Serie beider Arten zu erbeuten. Es zeigte sich, daß *Had.* var. *hercyniae* Stgr. weit spärlicher anzutreffen ist als *speciosa* Hb., auf etwa 3 Exemplare der letzteren Art kommt eine *hercyniae*.

Agr. speciosa ändert erheblich ab (siehe hierzu die beigegebene Tafel, Phot. Pietzsch); die dunkelste Form: f. *obscura* Frey. fing Pietzsch in mehreren Stücken. Zwischen den *Agr. speciosa* Hb. aus dem Harz und Schwarzwaldern Tieren scheint ein Unterschied zu bestehen; jedoch ist unser Material aus dem Schwarzwald zu gering und auch nicht frisch genug, um hierüber schon eine endgültige Aussage machen zu können; die Klärung dieser Frage soll eine Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Auch die *Had. rubrivena* var. *hercyniae* Stgr. variieren untereinander; eins der Tiere hat Ähnlichkeit mit der von Guth in Nr. 33 dieser Zeitschrift beschriebenen f. *intermedia* (Fig. 7,

Tafel II), und das letzte Tier der *hercyniae*-Reihe könnte etwa der von Hannemann beschriebenen ab. *ploettneri* entsprechen. Das Charakteristische dieser ab. ist das völlige oder nahezu völlige Fehlen der beiden hellen Mittelbinden des Vorderflügels.

(Anmerkung des Referenten: Es sei an dieser Stelle dem Referenten gestattet, einige Worte über die Guth'sche f. *intermedia* zu sagen.

Meiner Meinung nach ist es nicht zulässig, ein f. *intermedia* in der Guth'schen Weise zu beschreiben. Er sagt (Gub. Ent. Z., Jahrg. 26, Nr. 33, S. 366): „Nach meiner Ansicht sollte man zwischen den beiden so verschiedenen Formen *hercyniae* und *abnoba* eine scharfe Grenze ziehen; ich benenne deshalb solche Falter, die wie auf Tafel I, 3 und 4 eine Zwischenform zur Nominatform, Tafel II, 7 zur *abnoba*, Tafel II, 8 zur *hercyniae* darstellen, als
forma *intermedia* f. nov.“

Das heißt also, die f. *intermedia* ist keine einheitliche Form — siehe hierzu die erwähnten Abbildungen —, denn nach Guth's Beschreibung wären alle *rubrivena* (ausgenommen die nordischen Rassen), die weder zur Nominatform, noch zur *hercyniae*, noch zu *abnoba* gehören, *intermedia*! Dennoch ist mit der *intermedia* die Rasse des südlichen Schwarzwaldes gemeint. Es wäre demnach meines Erachtens übersichtlicher gewesen, wenn Herr Guth versucht hätte, unter den Faltern des Südschwarzwaldes konstante Rassenmerkmale herauszufinden, wodurch eine Unterscheidung gegenüber den bisher bekannten Rassen möglich gewesen wäre. Dies will mir insofern besonders wichtig erscheinen, als auch die *hercyniae* Stgr. stark abändert, wobei aber anzunehmen ist, daß trotz der oberflächlichen Aehnlichkeit gewisser Harzer Tiere mit der f. *intermedia* Guth, von einer Identität mit Schwarzwälder Stücken keine Rede sein kann. Ich meine damit folgendes: Ein Exemplar aus dem Harz, das in seinem äußeren Habitus zwischen der var. *hercyniae* Stgr. und etwa der f. *abnoba* Guth steht, braucht keineswegs eine echte *intermedia* zu sein. Anders läge der Fall, wenn die *intermedia* eine Individual-Aberration wäre (beispielsweise zusammengeflossene Makel), die innerhalb einer jeden Rasse vorkommen könnte. Ich habe also gegen die Benennung als solche durchaus nichts einzuwenden, nur erscheint mir die Art der Beschreibung unzulänglich.)

Sehr interessant war auch eine lange Serie von *Plusia interrogationis* L., die ebenfalls stark abändert. Entgegen der üblichen Gewohnheit der Plusien, erbeutete Pietzsch die meisten Tiere am Köder. Im Vorjahr gelang es demselben Sammler, diese Art als Neuheit für unsere Fauna in der Aller-Gegend bei Wolthausen (Randzone unseres Gebiets) aufzufinden. Von Interesse ist noch der Fang einer langen Serie von *An. paludata* var. *imbutata* Hb.; recht häufig und variabel war schließlich *Lar. caesiata* Lang. anzutreffen. Ein ♀ von *Hyppa rectilinea* Esp. erbeutete Dr. Mautz

am 28. Juli; das Tier legte noch über 200 Eier ab, deren Aufzucht jedoch leider mißlang. Im Oberharz erscheint also die Art fast anderthalb Monate später als in der Ebene. Eine im Braunschweiger Verzeichnis (Dr. Hartwig) für den Oberharz nicht erwähnte Art, *Hydr. nictitans* Bkh., wurde auch noch gefangen. (Pietzsch).

Der August brachte uns einige interessante Ueberraschungen. Als hervorragende Neuheit für unsere Fauna wurde *Agr. sobrina* Gn. aufgefunden. Das erste Stück fing Pfennigschmidt am 2. VIII. im Warmbüchener Moor. Am 6. VIII. wurde ein Stück von Walkhoff am Rande des Langenhagener Moores erbeutet, an gleicher Stelle drei weitere Exemplare am 13. VIII. (Pietzsch und Walkhoff). Pfennigschmidt fing noch je ein Exemplar am 13. und 15. VIII. wiederum im Warmb. Moor und konnte dort am 9. VIII. ein viertes Stück beobachten, das ihm jedoch entkam. Der Verbreitung nach zu urteilen, ist diese interessante Art scheinbar hier bodenständig; unsre Funde füllen auch die zwischen Braunschweig und Hamburg bestehende Lücke aus, von welchen Gebieten die Art schon früher gemeldet wurde. Warum uns das Tier bisher entgangen ist, obwohl doch seit Jahren in den Sommermonaten fast allabendlich im Moor der Köderfang betrieben wird, ist schwer zu sagen, es sei denn, daß bislang nur stark geflogene Exemplare den Köder besuchten und nicht als *sobrina* Gn. erkannt wurden. Jedenfalls soll im nächsten Sommer ganz besonders auf diese Art geachtet werden. In diesem Sommer wurde auch *Agr. subrosea* früher als sonst beobachtet; der 1. August stellt für uns das früheste Fangdatum dar. *Hypenodes costaestrigalis* Stgr. konnte auch wieder in 2 Stücken aufgefunden werden (Pfennigschmidt). Ueberraschend war der Fang einer ganz frischen *Cat. alchymista* Schiff. in einem weiblichen Exemplar am 19. VIII. (Peters, Köderfang). Im Berge-Rebel heißt es bei *alchymista* Schiff.: „Bei Zucht zuweilen im September.“ Man darf wohl annehmen, daß das Tier einer teilweisen 2. Generation angehört, deren Entstehung durch die abnorm warme sommerliche Witterung begünstigt wurde. Unseres Wissens ist bislang in der Natur noch keine 2. Generation von *alchymista* Schiff. bekannt geworden; es würde interessieren, hierüber Näheres zu erfahren.

Eine kleine Zucht von *Lar. truncata* Hufn. wurde von Schaar Schmidt durchgeführt; aus 28 Eiern 22 Falter, fast alle der f. *perfuscata* Hw. angehörend. Derselbe Sammler fing Ende Juni *Zeuzera pyrina* L. an einer alten Eberesche; nach seiner Beobachtung sitzen die ♀♀ gegen 18³⁰ Uhr etwa in Manneshöhe, eine halbe Stunde später sind sie schon außer Reichweite gekrochen. Eigentümlich ist, daß das ♂ bisher nur am Licht erbeutet werden konnte. Endlich konnte die seit Jahren nicht mehr gefundene *Xyl. socia* Rott. in einem Exemplar am 30. 8. erbeutet werden (Zettel jr.).

Der September brachte nichts Neues; zu erwähnen sind nur einige Funde von *Agr. dahlia* Hb. und *umbrosa* Hb., die in anderen Jahren nur sehr spärlich anzutreffen sind. Für *Agr. dahlia* Hb.

konnte im Norden des Gebiets ein neuer Fundort bei Resse festgestellt werden (Dr. Mautz). *Xyl. lambda* var. *zinkenii* Tr. wurde dagegen nur in 2 Exemplaren erbeutet; ebenfalls blieb in diesem Herbst *Agr. saucia* aus, die seit 1928 wieder mehrfach am Köder erbeutet wurde. Ob die Art in Norddeutschland bodenständig ist oder nur als Zugvogel auftritt, läßt sich nicht mit absoluter Sicherheit sagen; es spricht aber vieles dafür, daß *saucia* Hb. bei uns nicht heimisch ist.

Auch in diesem Jahre wurde der Totenkopf von 2 Stellen im Norden und Süden des Gebietes gemeldet. (Ein eben geschlüpftes Exemplar fand Weber an einer Birke sitzend.) In diesem Zusammenhang wäre noch zu erwähnen, daß auch *Colias edusa* F. in einigen Stücken gesichtet bzw. gefangen wurde (Giesener Berg, Kennecke). Auch *Ap. crataegi* L. wird immer noch innerhalb der Stadtgrenzen alljährlich gefunden, wenn sich auch das Auftreten dieser Art, verglichen mit den Jahren 1927/28, stark vermindert hat. Als Futterpflanze wird hier Eberesche bevorzugt.

Obwohl dieser Bericht nur die Monate April-September behandeln soll, möchten wir an dieser Stelle noch den zweiten Neufund für unsere Fauna erwähnen: Weber fand am 4. November an der Celler-Chaussee ein ♂ von *Lemonia dumi* L. am Stamme einer Birke sitzend. Möglich ist, daß uns diese Art nur auf Grund ihrer späten Flugzeit bislang entgangen ist; jedenfalls werden wir auch hierauf in den nächsten Jahren zu achten haben.

Hiermit schließen wir den Halbjahresbericht und stellen zum Schluß nochmal alle seit 1930 gemachten wichtigen Funde zusammen und zwar:

1. Für unser Gebiet neue Arten.
2. Seit langem nicht mehr beobachtete Arten.
3. Für unser Gebiet seltene Arten.*

(Fortsetzung folgt.)

Verein für Insektenkunde, Hannover,
i. A. Dr.-Ing. W. Mautz, II. Vors.

*) Bevor mit der systematischen Aufzählung begonnen wird, bringen wir im Anschluß an den lepidopterologischen Teil noch einige coleopterologische Notizen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [1/2 Jahresbericht \(April-Sept. 1932\) des Vereins für Insektenkunde Hannover und Aufzählung der seit Erscheinen des Verzeichnisses \(1930\) gemachten wichtigsten Funde. 546-550](#)